

# DAS WÄREILLE



**Bote des Rennsteigvereins  
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, August 2015

22. Jahrgang Nr. 3



- Deutscher Wandertag in Paderborn -

\* \* \* \* \*

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

## Der Vorstand informiert

### Pfingstrunst 2016 von Blankenstein nach Hörschel

Zu Ehren des 120. Gründungstages des RV, Montag, 23.05. - Samstag, 28.05.2016 mit Feierstunde am 24.05.2016 am Gründungsort „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald. Wanderführer: Willi Lehmann

30. Runst der OG Suhl, Sonntag, 22.05. - Freitag, 27.05.2016

und anschließend am 28.05.2016 Teilnahme am Thüringer Wandertag in Holzhausen. Wanderführer: Detlef Füchsel

### Gratulation

Wir gratulieren Susanne und Lutz Hähner zur Auszeichnung „Thüringer Wanderkaiser“ zum Thüringer Wandertag 2015. Beide wurden in den letzten drei Jahren für die meisten Wanderkilometer mit dem Titel „Thüringer Wanderkönig“ ausgezeichnet. Ihr Lohn: eine herrliche Torte.



### Nachtrag zur Ausgabe 02 / 2015 „Das Mareile“

In der letzten Ausgabe „Das Mareile“ wurden auf Seite 2 die Namen der Mitglieder genannt, die zur Jahreshauptversammlung am 18.04.2015 in Ruhla für ihre gute Arbeit geehrt und ausgezeichnet wurden. Ebenfalls mit der **Silbernen Ehrennadel** des RV wurde der Stedtfelder Wanderfreund **Gerald Rößner** geehrt.

*Die Redaktion*

## **Geänderte Ehrenordnung des Rennsteigvereins 1896 e.V.**

### **Bisher:**

Der Rennsteigverein kann laut Satzung (§ 3, Absatz 4) verdiente Mitglieder mit der Silbernen oder Goldenen Ehrennadel auszeichnen.

### **Neu:**

Die Auszeichnungsvorschläge erfolgen durch die Ortsgruppen an den Gesamtvorstand. Dieser berät darüber.

Die Urkunden für die Silberne und Goldene Ehrennadel werden vom Fürstehrer erstellt und unterzeichnet.

Zwischen der Verleihung der Silbernen Ehrennadel und der Goldenen Ehrennadel sollte ein Zeitraum von 5 Jahren liegen.

Die Goldene Ehrennadel kann nur verliehen werden, wenn bereits die Silberne verliehen wurde.

Mit der Silbernen Ehrennadel oder der Goldenen Ehrennadel des Rennsteigvereins können auch Personen ausgezeichnet werden, die nicht Mitglied im Rennsteigverein sind, jedoch für diesen wertvolle Dienste geleistet haben.

Die Goldene Ehrennadel wird bei der **Jahreshauptstippung** verliehen. Die Silberne Ehrennadel kann bei den Stippungen (oder sonstigen wichtigen Anlässen der Ortsgruppen) von diesen an ihre Auszuzeichnenden verliehen werden.

Der Hauptvorstand sowie die Ortsgruppen können Ehrenmitglieder auf Antrag ernennen.

Fürstehrer / OG-Vorsitzende / Warte können nach dem Ausscheiden aus dem Amt auf Antrag zu **Ehrenfürstehern**, -vorsitzenden, -warten ernannt werden.

Für die Verleihung der Auszeichnung der Landesverbände und des Bundesverbandes gelten die Bestimmungen der jeweiligen Verbände.

Der Hauptvorstand sowie die Ortsgruppenvorsitzenden schlagen die Bewerber zur Auszeichnung durch den Verband (Verbänden) vor und reichen diese an die Gesamtvorstandsschaft ein. Diese entscheidet darüber. Der Fürstehrer oder einer seiner Stellvertreter reicht den Auszeichnungsvorschlag an den jeweiligen Verband weiter. Die Auszeichnung wird bei der Delegiertenversammlung des jeweiligen Landesverbandes oder Bundesverbandes verliehen.

### **Wanderabzeichen:**

Die Vergabe der Wanderabzeichen regelt die Runstordnung vom August 2009.

Diese Ehrenordnung wurde im Laufe der Jahre ausgearbeitet und am 27. Juni 2015 auf dem Treffen der OG-Vorsitzenden und Hauptwarte in Suhl beschlossen.

*Kurt Enzi*

Fürstehrer des RV 1896 e.V. und Vorsitzender der OG Zapfendorf

## 117. Deutscher Wandertag - Wichtig! -

Liebe Wanderfreunde,

der 117. Deutsche Wandertag findet im 500. Jubiläumsjahr der Reformation vom 26. bis 31. Juli 2017 in und um Eisenach statt. Deshalb ist der Veranstaltungsort Eisenach, gelegen im Zentrum der geschichtsträchtigen Lutherregion, gut gewählt und bietet ein großes Spektrum für die Verbindung des Wandergeschehens mit einem kulturellen Rahmenprogramm, das dem Reformationsjubiläum gerecht wird. Die Stadt Eisenach und die Wartburgregion insgesamt werden deshalb ein großes Kulturprogramm anbieten. Das kulturelle Programm verbindet die Wanderungen durch eine Vielfalt von Veranstaltungen, von thematisch bedingten bis zu Folkloreveranstaltungen, Festvorträgen, musealen Führungen bis hin zum traditionellen Festumzug als Höhepunkt. Gerade bei dieser Vielfalt bietet der Deutsche Wandertag aber auch für unsere vor Ort ansässigen Vereine die Möglichkeit, sich selbst mit eigenen Vereinsaktivitäten darzustellen, die in das Wander- und Kulturprogramm aufgenommen werden können und die Breite unserer Vereinsarbeit belegen. Deshalb bitten wir Euch, uns Eure eigenen Ideen und Möglichkeiten der Vereinsdarstellung einschließlich von Vorschlägen zur Einbindung örtlicher Kulturträger in die von Euch geführten Wandertouren mitzuteilen, damit wir sie sammeln und mit den anderen Aktivitäten verbinden können. Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns Eure Vorschläge bis spätestens Ende September 2015 mitteilen würdet, damit sie auch in unsere Imagebroschüre aufgenommen werden können.

Mit freundlichen Grüßen und einem Frisch Auf

*Reinhard Schneider* - Thüringer Wanderverband e.V., Kulturwart

### "Wanderführer zum DWT 2017"

Bisherige 2 Termine sind: Modul 1.: 11.-13.09.2015 /

Modul 2.: 23.-25.10.2015

jeweils Freitag 17.00 Uhr beginnend und sonntagvormittags endend.

Beide Termine sind zu absolvieren um das Teilnahmezertifikat zu erhalten.

Die Kursnummer an der VHS Eisenach zur Anmeldung : **15 H 100 401**

Anschrift: Volkshochschule Eisenach, Schmelzerstrasse 19, 99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 29 32 0 / Fax 0 36 91 / 29 32 30

E-Mail: vhs(at)eisenach.de

Web: eisenach.de/vhs

Um eine baldige und verbindliche Zusage wird gebeten (Termin war Ende Juli).

**Die Lehrgangskosten werden aus den Zuwendungen (Lottomittel) zum DWT 2017 beglichen.**

*Ulrich Böckel* - 2. Stellvertretender Fürsther

## ***Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein***

### **OG Harthgemeinde**

Lothar Rurainsky, 99947 Bad Langensalza

### **OG Weida**

Edith und Gerd Renner, 07557 Crimla

### **OG Hörschel-Eisenach**

Helmut Stolle, 99817 Hörschel

### **OG Suhl**

Martina Hempel, 98527 Suhl

Anja Schulze, 10318 Berlin

Renate Kürschner, 98527 Suhl

Maria Barsi, 06729 Elsteraue

Erika Jakob, 98544 Zella-Mehlis



Bildquelle: [http://smilies-world.de/  
template/image/world\\_smilie.png](http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png)

### ***Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren***

#### **Zum 50. Geburtstag:**

Sabine Fritzlär, OG Hainich-Rennstieg 16.07.  
Gerd Baumgart, OG Hörschel 07.08.  
Maik Hubert, OG Hörschel 05.09.

#### **Zum 60. Geburtstag:**

Sabine Siegling-Günther, OG Suhl 07.07.  
Helga Schwabe, OG Hainich-Rennstieg 30.07.  
Holger Gruber, Hauptverein 31.07.  
Horst Betzold, OG Hainich-Rennstieg 12.09.

#### **Zum 65. Geburtstag:**

Walfried Schubert, OG Weida 05.07.  
Ute Gruber, OG Harthgemeinde 06.07.  
Brigitte Deubner, OG Ruhla 07.07.  
Gerhard Grahmann, OG Stedtfeld 17.07.  
Ludwig Walter, OG Zapfendorf 26.07.  
Heidi Hövel, OG Hainich-Rennstieg 29.07.  
Roland Richter, OG Steinbach a.W. 06.08.  
Harry Pistol, OG Suhl 18.09.  
Siegfried Schoß, Hauptverein 25.09.

#### **Zum 70. Geburtstag**

Brigitte Nöthling,  
OG Hainich-Rennstieg 23.07.  
Sigrid Mainardy, OG Zapfendorf 28.07.  
Karl Rieger, OG Suhl 08.08.  
Ilse Karius, OG Hainich-Rennstieg 12.08.  
Christel Gallas, OG Suhl 22.08.  
Hella Brauer, OG Weida 06.09.  
Helmut Hannoschöck, Hauptverein 11.09.

#### **Zum 75. Geburtstag**

Edgar Degenhard,  
OG Hainich-Rennstieg 07.07.  
Hubert Wagner,  
OG Hainich-Rennstieg 07.07.  
Willi Schleich, OG Hainich-Rennstieg 12.07.  
Ingeburg Pohl, OG Harthgemeinde 13.07.  
Ursula Schulz, OG Hörschel 15.07.  
Wolf-Dietrich Wünsche, OG Suhl 03.08.  
Günther Plank, OG Blankenstein 14.08.  
Siegfried Lieske, OG Neuenhof 18.08.  
Monika Frank, OG Hainich-Rennstieg 26.08.  
Katherina Kühn, OG Suhl 01.09.  
Sieglinde Huhn, OG Ernstthal 05.09.  
Wolfgang Büchner, OG Suhl 07.09.  
Manfred Schneider, OG Zapfendorf 13.09.  
Erika Schaedel, Hauptverein 23.09.  
Gerd Müller, OG Hörschel 25.09.  
Renate Gast, OG Harthgemeinde 28.09.  
Erika Sparbrod,  
OG Hainich-Rennstieg 29.09.

#### **Zum 80. Geburtstag**

Ursula Bogen, OG Suhl 27.07.  
Erna Martin, OG Zapfendorf 21.08.  
Ernst Eckl, OG Hainich-Rennstieg 31.08.

#### **Zum 85. Geburtstag**

Egon Brause, Hauptverein 02.07.

#### **Zum 90. Geburtstag**

Lilo Zick, Hauptverein 10.07.

## Aus den Ortsgruppen

### Die OG Harthgemeinde

#### organisierte den 10. Kreiswandertag im Unstrut-Hainich-Kreis

Der Kreiswandertag im Unstrut-Hainich-Kreis wird jährlich von einem anderen Wanderverein vorbereitet und durchgeführt. In diesem Jahr waren wir zuständig. Etwa 130 Teilnehmer hatten sich am 16. Mai eingefunden. Sie konnten zwischen zwei Runden, die beide in den Nationalpark Hainich führten, auswählen. Eine kürzere Strecke von etwa 8 Kilometern und eine etwas längere Strecke von etwa 13 Kilometern führten aus dem kleinen Ort Alterstedt aus dem Vorland des Nationalparks in diesen hinein. Beide Rundwanderungen kamen bei den Teilnehmern gut an, zeigte sich doch der herrliche Buchenwald bei gutem Wetter von seiner besten Seite. Am Ziel, wo von der Hainich-Schenke die Versorgung bestens gesichert wurde, waren dann auch mehrere lobende Worte zu hören. Hier erhielten die teilnehmenden Vereine dann auch ihre Wimpelbänder. Anschließend wurde dann nett beieinander gegessen und manche Verbindung zwischen den Teilnehmern gefestigt.

*Gerd und Marianne Neitzke*



### **Bärlauch, Buchenwald und Bimmelbahn**

Für diese Begriffe steht im April der Hainich. Die Harthgemeinde wusste dies und hatte eine interessante Tour in ihrem Programm. So trafen sich am 19. April 26 Wanderfreunde auf dem Wanderparkplatz am Rennstieg bei Heyerode. Von hier aus ging es auf dem Rennstieg, der die Schönheiten des Nationalpark Hainich zeigt, durch den lichten Buchenbestand. Hier war eine kurze Pause vorgesehen, man wusste von den Vorteilen des Bärlauchs und einige Freunde hatten ihre Tüte bald gefüllt.

Im weiten Bogen ging es bei herrlichem Frühjahrs Wetter an die einstige Bahnlinie. Hier verkehrte bis ins Jahr 1968 die „Vogteier Bimmel“, die einst von Mühlhausen

nach Treffurt führte. Heute ist der ehemalige Gleisverlauf als Weg für Radler und Wanderer hergerichtet. Ein Viadukt wurde seiner Zeit großzügig über das weite Tal gespannt und man hat von ihm aus einen herrlichen Ausblick auf das in der Sonne liegende Tal, in dem weit unten der Ort Heyerode liegt.

Anschließend lernten wir bei einem Bummel den sehr netten und sauberen Ort Heyerode kennen. Es ging wieder auf die Hainichhöhe hinauf und durch das alte "Grenzhaus" verließen wir das Eichsfeld. Abschließend suchten wir in Weberstedt unser Cafe auf. Wir wurden freundlich begrüßt, die Auswertung des interessanten Tages erfolgte hier in bekannt vertrauter Atmosphäre.



### **OG Harthgemeinde im Eggegebirge unterwegs**

Wie in jedem Jahr ergänzten auch diesmal die Mitglieder der Harthgemeinde den Besuch des Deutschen Wandertages in Paderborn mit Wanderungen, die sie in diesem Jahr ins Eggegebirge führte. In Siebenstern, ein Ortsteil von Bad Driburg, fanden wir vom 17. bis 22. Juni ein unmittelbar am Wald gelegenes, sehr nettes Haus. Von hier aus konnten wir täglich die Touren starten. Am Anreisetag besuchten wir den Ort Bad Driburg. Hier fand bereits 1998 der Deutsche Wandertag statt. An den drei weiteren Tagen führten wir jeweils eine interessante Tageswanderung durch, die den 17 Teilnehmern das Eggegebirge und das nahe Umfeld



zeigte.

So bewanderten wir den Sachsenring an zwei Tagen, der in Sichtweite von Bad Driburg verläuft und machten dabei einen Abstecher zur Iburg und zum Gräflichen Park mit seinen herrlichen alten Baumbeständen. Am dritten Tag wanderten wir nach Dringenberg und besichtigten die Burg, die einst die Sommerresidenz der Paderborner Fürstbischöfe war. Über

Kühlsen ging es nach Siebenstern zurück. Am Sonntag ging es dann gemeinsam nach Paderborn. Hier nahmen wir am großen Festumzug teil und trafen Freunde. Wichtig war den Teilnehmern aber auch, dass wir am Abend freundschaftlich beisammen gesessen, die Tageserlebnisse ausgewertet und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt haben.

*Gerd und Marianne Neitzke*

## OG Steinbach am Wald

### Jubiläumswanderung „25 Jahre Rennsteig-Öffnung“ am 28.4.2015

Schneetreiben begleitete den Beginn unserer Jubiläumswanderung von Steinbach am Wald. Um 11.00 Uhr trafen wir 12 Renner uns mit den „Mittwochswanderern“ des Thüringerwaldvereins, OG Lehesten, wie 5 Jahre zuvor, am **Großen Kurfürstenstein** an der ehemaligen Grenze zu einer Gedenkfeier. Nach einstündiger „Winterwanderung“ fand mit großem „Hallo“ dann dort pünktlich die Begrüßung statt und wieder durfte das Glas Sekt nicht fehlen.

Beide Vereine gedachten nochmal der Ereignisse und an die emotionale Stimmung bei der Grenzöffnung vor 25 Jahren und was dieses für den Wanderweg „RENNSTEIG“ bedeutet hatte.



Es wurden Erinnerungen wach an diesen vorher nicht für möglich gehaltenen Tag vor 25 Jahren und an die erste von Brennersgrün aus gestartete Wanderung, vom damaligen Landrat von Kronach Dr. Werner Schnappauf initiiert, über Steinbach am Wald und „Weidmannsheil“ nach Spechtsbrunn zur „Kalten Küche“. Willi Rentsch, damals stellvertretender Landrat und heute wieder dabei erinnert sich: „Tausende waren gekommen. Es herrschte Euphorie“. Auch Maria Sticker, mit ihren 83 Jahren unsere älteste aktive Wanderin, war damals bei der 20 km langen Wanderung dabei und scherzte: „Da war man aber noch jünger und die lange Strecke war ein Kinderspiel“.

Werner Unger von den „Mittwochswanderern“ freute sich, dass die Freundschaft mit uns Rennern von der OG Steinbach am Wald seit exakt 5 Jahren gepflegt wird und überreichte uns eine Erinnerungstafel: „Am Großen Kurfürstenstein hatte unsere Wanderfreundschaft begonnen“. Auch wir hatten natürlich etwas zur Erinnerung: Ein Miniatur-Obelisk von der Wasserscheide Steinbach am Wald aus Porzellan von der „Königlich privilegierten Porzellanmanufaktur Tettau“.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Vereinshütte der „Mittwochswanderer“ endete die Jubiläums-Gedenkwanderung und wir wanderten jetzt bei sonnigem Wetter zurück in unsere Domizile.

*Peter Kielow*

## **OG Hörschel-Eisenach**

### **Die Eichsfelder Schweiz - Wandern auf dem P 16**

Der Premiumweg P 16 im Eichsfeld nahe Bad Sooden-Allendorf ist eine abwechslungsreiche, zum Teil anspruchsvolle Wanderstrecke. Er verspricht mit der Burgruine Altenstein und grandiosen Ausblicken nicht nur das Eintauchen in die Natur, sondern auch Interessantes aus der jüngeren Vergangenheit.

Am 25.04.2015 trafen sich acht wackere Wanderer, um den vielversprechenden Weg unter die Füße zu nehmen. Das ehemals hessische Asbach war Ausgangspunkt und Ziel unserer kleinen Truppe. Wir umrundeten den Lindenberg, dann ging es steil hinauf zum Dietzenröder Stein. Auf der Asbacher Nase, einem Felssporn, genossen wir nicht nur die verdiente Verschnaufpause sondern auch den einmalig schönen Blick hinunter auf Asbach und die Fernsicht bis zum Hohen Meißner. Es erwarteten uns aber weitere eindrucksvolle Ausblicke und so wanderten wir auf bequemen Waldwegen weiter zum Altenstein mit seiner Burgruine, seit Anfang des vorigen Jahrhunderts bereits beliebtes Ausflugsziel für Wandergruppen.

Im Grenzbereich der DDR gelegen und somit für die Bevölkerung nicht mehr zugänglich, wurden 1973 alle Gebäude der Försterei abgerissen. Nur Reste der Burgruine blieben erhalten. Das Burggelände mit dem Forsthaus hatte man als Kinderferienlager von 1955 bis 1960 genutzt. Nach der Wende wurde am 1. Mai 1990 dort ein Rastplatz mit Schutzhütte errichtet, auf dem wir uns über die Rucksackverpflegung hermachten.



Der P 16 führte uns unter Einbeziehung des ehemaligen Kolonnenweges nun weiter bergab nach Asbach.

Der Termin für unsere Wanderung war gut gewählt, konnten wir doch die erwachende Natur erleben, die mit dem ersten Grün und einem Blütenmeer Auge und Herz erfreuten.

Zum Abschluss dieses schönen Tages kehrten wir noch im Sickenberger Hofcafé ein, bevor sich alle auf den Heimweg machten.

*Helga Brettschneider*

## OG Hainich-Rennstieg

### Wanderung „Hainich - Non Stopp“ am 02.05.2015

Seit unserer Gründung 1994 organisieren wir als OG Hainich-Rennstieg jährlich mindestens eine Wanderung auf dem Rennstieg im Hainich. Dazu gehört auch die Bewältigung der gesamten Strecke von 31,3 km an einem Tag. Auch dieses Jahr hatten wir wieder diese anspruchsvolle Tour in unseren Wanderplan aufgenommen. Aber nicht wie in einigen Jahren vorher immer am Karfreitag - hier hatten wir meistens mit schlechtem Wetter und der schlechten Beschaffenheit der Wege zu kämpfen -, sondern zu einem späteren Zeitpunkt. Im Nachhinein zeigte sich, dass der angesetzte Termin der Richtige war. So trafen sich am Samstag, den 02.05.2015 bei herrlichem Sonnenschein 34 Wanderfreunde in Eigenrieden zur Bewältigung der gesamten Strecke des Rennstiegs bis nach Behringen. Die Anzahl der Teilnehmer zeigte uns, dass auch noch Langstreckenwanderungen gefragt sind.



Nach der Begrüßung, dem Runstgesang und einigen Hinweisen wurde die ausgedruckte Wegebekanntmachung an die Wanderer ausgegeben. So konnte jeder noch einmal die Besonderheiten auf diesem Weg nachlesen. In Heyerode am Grenzhaus wurde die erste Rast eingelegt. Der Bärlauch war unser ständiger „Begleiter“. Unmittelbar nach der „Antoniuserberge“, heute ein Rastplatz, mündet der Wanderweg in den Nationalpark Hainich. Nach 18 km unserer Strecke, an der ehemaligen Siedlung Ihlefeld angekommen, bot sich die Möglichkeit der Mittagsrast. Am Wochenende wird man an dieser Stelle durch einen Imbiss versorgt. Nach der wohlverdienten Pause und dem Start zu den letzten 15 km war natürlich ein Gruppenfoto an der in der Nähe befindlichen Betteleiche Pflicht. Dieser imposante Baum, das Wahrzeichen des Hainich-Nationalparks, soll zirka 800 Jahre alt sein. Beim genauen Betrachten dieses Baumes sind einige Spanngurte zu sehen, welche als Sicherung gegen das Auseinanderbrechen angebracht sind. Nur wenige Besucher wissen, dass diese Maßnahme auf Initiative einiger Mitglieder des Rennstiegvereins schon im Jahr 1994 veranlasst wurde. Die hierfür erforderlichen

finanziellen Mittel sammelte man zum größten Teil bei der Erstbegehung des Rennstiegs nach dem 2. Weltkrieg im Oktober 1993.

Vorbei an einigen Sehenswürdigkeiten im Hainich, wie das Ihlefelder Kreuz, die Eiserne Hand und das Craulaer Kreuz, erreichten wir oberhalb von Craula die „Turnerbank“. Hier legten wir, bevor wir den restlichen Abschnitt unserer Wanderung begannen, nochmals eine kurze Rast ein. Mit flottem Schritt und teilweise auch schmerzenden Beinen erreichten wir unser Tagesziel, den Schlosspark in Behringen. An 5 Teilnehmer, welche über den Rennstieg im Hainich das erste Mal (entsprechend der Runstordnung) gewandert waren, wurde das Ehrenschildchen übergeben. Der Wanderkreis zum abschließenden Runstgesang konnte aufgrund der Teilnehmerzahl diesmal sogar um die Weymouthskiefer gemacht werden.

Die gute Resonanz bei dieser Runst auf dem Rennstieg im Hainich hat uns dazu bewogen, diese Tour auch im nächsten Jahr wieder in den Wanderplan aufzunehmen. Wer teilnehmen möchte, bitte jetzt schon vormerken!

*Margita und Gerd Betzold*

## **25 Jahre OG Ruhla:**

### **Busfahrt nach Bad Arolsen**

Am 05.05.2015 beging die Ortsgruppe Ruhla des Rennsteigvereins den 25. Jahrestag der Neu-Gründung. Deshalb leisteten wir uns an diesem Tag eine Bustour mit der Firma Gabriel in die nordhessische Stadt Bad Arolsen. 35 Mitglieder der Ortsgruppe Ruhla nahmen daran teil.

Nach unserer Ankunft in Bad Arolsen stand zunächst ein geführter Stadtrundgang auf dem Programm. Bad Arolsen ist die ehemalige Residenzstadt des Fürstentums Waldeck. Die Stadt ist geprägt von dem mächtigen Barockschloss der Waldecker Fürsten. In der Nähe des Schlosses liegt die kleine, aber gut erhaltene Altstadt. Die Schlossstraße bildet die Hauptachse der Altstadt. Auf beiden Seiten dieser repräsentativen Straße stehen stattliche „Beamtenhäuser“, die von den höheren Chargen des Hofstaates bewohnt wurden. Die Stadt unterhält trotz der relativ geringen Einwohnerzahl (ca. 7000) mehrere Museen, die von ehrenamtlichen Personal betreut werden.

Nach dem Stadtrundgang wurde das Mittagessen im Hofbräuhaus eingenommen. Danach nahmen wir an einer Schlossführung teil.

Das Schloss wurde anlässlich der Erhebung der Waldecker Grafen in den Fürstenstand von 1711-1723 errichtet. Allerdings hatte sich das kleine Ländchen mit dem Schlossbau etwas übernommen. Vor einigen Jahren wurde das Schloss für ca. 20 Mio. Euro saniert und ist deshalb innen und außen in einem hervorragenden Zustand. Ein Seitenflügel wird noch von der fürstlichen Familie bewohnt. Der mittlere Flügel mit dem Festsaal kann besichtigt werden. Neben dem Festsaal werden mehrere historische Räume mit prächtigen Stuckdecken gezeigt. Es kann auch noch ein Teil des historischen Interieurs bewundert werden.



Nach der Schlossführung ging die Fahrt zur Talsperre „Twiste-See“. In einem Restaurant, das auf der Staumauer steht, gab es leckere Waffeln mit Kaffee. Danach traten wir die Rückfahrt nach Ruhla an. Allen Teilnehmern hat unsere Tagestour nach Bad Arolsen gut gefallen.

*Harald Töpfer*

## **OG Suhl**

### **Ein Wanderwochenende mit Besuch des Deutschen Wandertages in Paderborn**

Das Wochenende vom 19.-21.Juni gemeinsam verbringen, wandern, den Deutschen Wandertag besuchen, war das Ziel von elf Wanderfreunden der Ortsgruppe Suhl des RV. Detlef Füchsel hatte Zimmer bestellt und Besonderheiten der Gegend im Internet erkundet. Freitag ging es an der Haustüre der Teilnehmer los. Bevor wir ins Hessische Naumburg aufbrachen, besuchten wir das Naturparkzentrum Habichtswald bei Zierenberg. Die Helfensteine luden zu einem weiten Rundblick ein, was sich einige von uns nicht nehmen ließen. Danach ging es nach Calden zum Schlosspark Wilhelmstal. Wir wanderten entlang des archäologischen Pfades Calden, einem Rundwanderweg um den Tiergarten.

Unser Quartier für 2 Nächte war der Landgasthof Weinrich in Naumburg an der Elbe. Unsere Stadterkundung wurde durch einen Regenguss unterbrochen und so blieben wir nach dem vorzüglichen Abendbrot am Tisch sitzen und plauderten miteinander.

Am 20.06. wurde die Burgruine Weidelsburg in Augenschein genommen, ein gut restauriertes Zeitzeichen aus früheren Jahrhunderten. Das Interesse für einen Grenzsteinpfad wurde durch Udo Birke in uns geweckt. Wie am Rennsteig sind gut erhaltene, schöne Grenzsteine am Weg zu sehen, die an einer alten Buche, mit fünf starken Ästen, auch Buche der fünf Brüder genannt, endeten. Udo hatte sich schon

darauf vorbereitet und konnte gute Erläuterungen dazu geben.

Am Nachmittag wurde die Besichtigung von Kirche und Stadt vom Vortag fortgesetzt. Die Wanderung führte uns zum Burgberg der Stadt Naumburg. Die Burg ist lange schon verschwunden, aber man konnte darüber an Tafeln nachlesen.

Am Sonntag stand der Deutsche Wandertag auf dem Plan und Detlefs NAVI führte uns sicher zu einem günstigen Parkplatz in Paderborn. Gleich am Beginn der Tourismusmeile trafen wir auf unser OG-Mitglied Ernst Haberland mit seinem Stand „Thüringen Welt“. Man konnte sich in der Tourismus-Meile an den Ständen Infomaterial besorgen, interessante Leute sprechen und auch seinen Hunger stillen. Vor dem Festumzug 14.00 Uhr traf man sich am zentralen Sammelplatz, konnte die Mitglieder anderer Ortsgruppen treffen und diese herzlich begrüßen. Die Ortsgruppen Harthgemeinde, Hainich-Rennstieg und Suhl waren wieder vorbildlich mit vielen Mitgliedern angereist. Ulrich Böckel und seine Frau vertraten die OG Stedtfeld, Kurt Enzi und Egon Kämmler die Ortsgruppe Zapfendorf. Vielleicht habe ich Jemanden vergessen, den bitte ich um Verzeihung. Es stellt sich die Frage, wo waren die anderen?

Für uns jedenfalls war es eine schöne Gelegenheit, andere Teile unseres Landes und deren Menschen kennenzulernen. Wir haben viele positive Eindrücke mitnehmen können.

*Ursula Füchsel*

### **Pfingstrunst 2015**

Nach einer erlebnisreichen Urlaubswoche im Allgäu suchte ich nach neuen Zielen, um Urlaub mit Natur und Bergen zu verbinden. Mehr durch Zufall bin ich bei meiner Suche auf den Rennsteig gestoßen. Internet und Reiseprospekte lieferten mir ausreichende Informationen und festigten meinen Wunsch, den Rennsteig allein zu bewandern. In einem Reiseführer des ADAC fand ich dann die Internet-Adresse des Rennsteigvereins und auf der Webseite den gut zu lesenden Bericht von der Pfingstrunst 2013. Gruppenzusammenhalt, Traditionspflege, organisierter Gepäcktransport und der lockere Umgang der Teilnehmer miteinander, überzeugten mich sofort, den Rennsteig nicht allein, sondern mit einer Wandergruppe des Rennsteigvereins zu laufen. Die Anmeldung zur Pfingstrunst 2015 beim Wanderwart und der erste Kontakt mit dem Wanderführer Lutz Hähner, verliefen problemlos. Allerdings musste ich mich mit bisher unbekanntem Begriffen, wie *Runst*, *Sippung*, *Runstgesang*, *Jung-* und *Altrenner* vertraut machen.

Ich fühlte mich fit, habe trainiert und bin seit Jahresbeginn fast an jedem Sonntag ca. 15...20 km in und um Leipzig gewandert. Vier Wochen vor der Runst habe ich mir einmal 30 km vorgenommen, um zu testen, wie sich 30 km „anfühlen“. Wieder zu Hause, war ich fast am Ende, meine Füße brannten und ich bekam ernsthaft Zweifel, ob ich diese „Tortur“ an 6 Tagen hintereinander überstehen würde. Trotzdem machte ich mich am 9. Mai mit dem Fernbus auf den Weg nach Eisenach

und weiter nach Hörschel. Von der Autobahn aus sah ich den Großen Inselsberg und dachte, „dort oben wirst du morgen stehen“. Im „Tor zum Rennsteig“ angekommen, lernte ich die anderen Renner kennen und fühlte mich sofort gut aufgehoben und dazugehörend. Einige waren die Runst schon mehrmals gelaufen, außer mir waren noch zwei Neulinge dabei. Unser Wanderführer Lutz erläuterte den Ablauf der 6-tägigen Wanderung und verteilte auch schon erste Aufgaben.

Am Sonntag, dem 10. Mai, begann nach Frühstück und traditionellem Runstgesang die erste und mit 34,0 km auch längste Etappe der Runst. Auf dem Großen Inselsberg, nach 32,7 km, war ich glücklich, es bis dahin geschafft zu haben und zog den Hut vor den Teilnehmern, die bereits die 70 überschritten hatten. Der Abstieg zur Grenzweise war dann nur noch eine Zugabe.

Die nächsten Etappen liefen fast immer gleich ab. Um 07.00 Uhr Frühstück, nach Wetterbericht, Wanderspruch und Runstgesang um 07.45 Uhr Abmarsch. Mittags gab es dann immer eine längere Rast mit Einkehr und am Abend, im Quartier angekommen, auch der immer gleiche Ablauf: Duschen, Muskeln, Füße und Gelenke behandeln, Abendessen genießen und in der Sippung schnattern, singen und lachen. Ein Höhepunkt war auch unser Bergfest. Verkümmerte Talente wurden geweckt, Barbara und Michael spielten Blockflöte, Michael rezitierte aus Theaterstücken und ich las aus einem Büchlein von Bernd-Lutz Lange Mundart von Lene Vogt, natürlich auf sächsisch.

Was mir aber an diesen 6 Tagen besonders imponierte, waren die gute Organisation, der Gruppenzusammenhalt und das an uns weitergegebene Wissen des Wanderführers über die Geschichte des Rennsteigs, über Dreiherrn- und andere Grenzsteine, über Gedenksteine und Grabmäler und historische Orte.



Auf der letzten Etappe, am *Großen Kurfürstenstein* erhielten Daniel und ich unsere Rennertaufe und unsere Rennernamen. Daniel Katsin aus San Francisco wurde zum „*Schnellfuss*“ und ich zur „*Bernsteinfee*“, zurückzuführen darauf, weil ich während der gesamten Runst als Talisman eine Kette mit einer kleinen Fee um den Hals trug, die eine Bernsteinkugel in der Hand

hält. Die Rennertaufe und die Abschlusssippung mit Übergabe der Wanderabzeichen gehören zu meinen bleibenden Erlebnissen.

Taufzeugen waren: Asta Donath (7x), Frank Donath (7x), Ivar Dyring (5x), Lutz Hähner (7x), Susanne Hähner (7x), Frank Heise (2x), Egon Kämmler (3x), Daniel Katsin (1x), Holger Nowak (10x), Michael Schiöberg (2x) und Hans-Sieghart Schwarz (2x). Barbara Schiöberg musste leider aus gesundheitlichen Gründen nach der 2. Etappe die Runst abbrechen.

**Resümee:** Das Wandern im Verein ist für mich eine neue Erfahrung. Wir haben uns an 6 sonnigen Wandertagen untereinander kennengelernt und werden sicher in Verbindung bleiben. Als Jüngste (47) war ich beeindruckt, wie locker meine um 25...30 Jahre älteren Mitwanderer die 6 Etappen gemeistert haben. Es war sehr anstrengend, trotzdem bin ich mental gestärkt und mit mir zufrieden nach Hause gefahren. Voller Begeisterung habe ich Eltern, Kindern und Freunden von meiner Runst erzählt.

Lutz hat mir unterwegs von der 10-tägigen Rhein-Runst des Rennsteigvereins erzählt. Wer weiß, vielleicht sehen wir uns 2016 wieder.

*Manuela Gärlich*

## **OG Suhl**

### **Ein Erlebnis mit Suchtpotenzial**

Die 29. Runst der Ortsgruppe Suhl führte 12 Renner von Hörschel nach Blankenstein. Das Glücksgefühl in jenem Moment, als ich von Hörschel her den Großen Inselsberg bezwungen hatte und die wahren Renner unter den Altrennern unserer Gruppe schon beim Stempeln der Wanderpässe sah, kann ich gar nicht beschreiben. Die erste Etappe, für mich im Nachhinein die anstrengendste dieser 29. Runst der Ortsgruppe Suhl, zugleich die 126. des Rennsteigvereins 1896 e.V. hatte ich geschafft.

Zu dritt waren wir am 30. Mai in der Elsteraue (Burgenlandkreis) mit Karl-Heinz Richter (Lotse) gestartet, der sich mit uns beiden eher unbedarften Wanderern vom 31. Mai bis 5. Juni 2015 durch seine 4. Runst manövrierte. Da Richter und ich auch Mitglieder des Berg- und Wandervereins Zeitz e.V. sind, hing die Verpflichtung über unseren Rucksäcken, nach den Gedenksteinen der beiden Zeitzer Reinhold Jubelt und Paul Clingstein zu sehen: wieder ein wenig geputzt und dank der Umsicht des Schnetter Unikums Heini Fleischhauer gab es hier, wie an anderen denkwürdigen Stellen unterwegs einen kleinen Handstrauß zum Gedenken dazu.

Die Runst gab uns Zugang zu Informationen, die sich mit den vielen Grenzsteinen verbinden, zu Geschichten über die Bewohner rings um den Höhenweg, über seine Erkunder, Hinweise auf Kräuter, Bäume und Tiere. Und weder Wanderleiter und Zugpferd Detlef Füchsel noch Pfadfinder Wolfgang Schleicher ließen es zu, dass wir vier Jungrenner uns vor einer Erläuterung, die häufig mit zusätzlichen Laufmetern verbunden war, drückten. Das Herz gewärmt hat mir das vielköpfige „Begrüßungskomitee“ von der Ortsgruppe Suhl, das uns auf 829 Meter Höhe an der Alten Tränke erwartete, um uns ein Stück des Weges zu begleiten und uns vor allem durch Herwig Hopf bei unserer sangesfreudigen Halbzeit-Sippung in Neustadt zu unterstützen.

Und dann war es fast schon wieder vorbei. Als Bahnrenner Nowak mit einem dicken Knüppel aus dem Wald zum Kurfürstenstein kam, war uns klar: die

Namensweihe war an der Reihe. Die Altrenner hatten drei Abende darüber gegrübelt, was uns vier Jungrenner wohl kennzeichnet und passende Namen für uns gefunden. Dann den Kranz für den Wanderleiter, die Sträußchen für alle Renner und Ursula Füchsel gebunden, die nicht nur das Gepäck transportierte, sondern zuverlässige Ansprechpartnerin für alles Mögliche war und uns zweimal mit Fett- und Leberwurstbemmen, Tomaten und Gürkchen bei der Rast überraschte. Mit Gesang nach Blankenstein hinein, die Werra-Steine aus den Rucksäcken gekramt und samt Gebinden in die Selbitz geworfen und schon blieb nur noch die eher wehmütige Abschlussippung.



Wir waren eine gute Gruppe und jeder ein Unikum für sich. Mit Hilfe unseres weit gereisten Dietmar Federlein (Marco Polo) kreierte wir eine Art chinesischen Wandergruß, mit dem wir andere Wanderer erschrecken konnten. Und bei nur einem milden Regentag und nur einem sehr warmen Tag hatten wir auch Glück mit dem Wetter. Dazu gab es viel Spaß miteinander und besonders die Altrenner sorgten auf angenehm unauffällige Weise immer dafür, dass die Gruppe zusammenblieb und alle das Ziel erreichten.

„Pass bloß off! Der Rennsteig macht süchtig“, hatte mich Bahnrenner Holger Nowak gewarnt, die Zahl seiner Rennsteig-Runsten dürfte jetzt zweistellig sein. Die Warnung kam zu spät.

*Maria Barsi*

## Erste 2-Tage-Rennfahrt des Rennsteigvereins

2013 hatten wir schon einmal versucht, den Rennsteig in 2 Tagen zu erwandern. Damals war es uns nicht geglückt und wir haben daraus dann die Erste 3-Tage-Tour des Vereins gemacht, siehe MAREILE Nr. 4/2013. Mir war damals klar, wenn ich es noch einmal versuche, dann zeitiger im Jahr und mit weniger Teilnehmern.

So trafen wir uns am Freitag, den 05. Juni, in Blankenstein. Wir, das waren Michael Jahn (OG Waltershausen), Holger Nowak (OG Suhl), Lutz Hähner und Susanne Hähner, unsere Marketenderin (OG Hainich-Rennstieg). Am Abend trafen wir uns mit den Teilnehmern der Runst der Ortsgruppe Suhl zu ihrer Abschlussjuppung. Wir starteten am Samstag, den 06. Juni um 04:10 Uhr in Blankenstein und waren 07:48 Uhr in Brennersgrün zum 2. Frühstück. Nach ermüdendem Gang entlang der Frankenwaldhochstraße waren wir 11:00 Uhr zur Mittagspause an der Frankenwaldhütte. Nach rund 50 Kilometern war 14:30 Uhr Kaffeepause in Neuhaus am Rennweg und 18:40 Uhr in Masserberg bei Kilometer 70 Abendbrot. So dass wir 21:05 Uhr in Neustadt am Rennsteig in unserer Ferienwohnung angekommen sind. Wir brauchten eine Erholungsphase und beschlossen, am nächsten Morgen erst 04:30 Uhr zu frühstücken. Beim Frühstück erzählte Holger, dass er heute Schluss macht und Susanne im Auto begleiten wird. Die 6-Tage-Runst der Ortsgruppe Suhl, die schon in seinen Beinen steckte, forderte ihren Preis. Somit starteten Michael und ich 05:25 Uhr in Neustadt. Wir kamen gut voran und waren ca. 10:00 Uhr an der Sommerwiese zum 2. Frühstück. Am Grenzadler war bei Kilometer 106 um 11:20 Uhr Mittagspause. Gegen 14:30 Uhr trafen wir uns wieder mit Susanne und Holger zur Kaffeepause an der Neuen Ausspanne und 18:20 Uhr war Abendbrot auf dem Großen Inselfberg.



Wenn man 19:00 Uhr auf dem Großen Inselfberg wieder startet und weiß, dass man noch 33 km vor sich hat, die Beine, Füße und Gelenke schmerzen, ist die

Motivation am Boden. Dann muss man im Kopf klar sein und es wollen, sonst siegt der innere Schweinehund und man gibt auf. Also weiter.

Nach noch zwei kleinen Pausen auf der Hohen Sonne und am Vachaer Stein waren die neuen 2-Tage-Renner Michael Jahn und Lutz Hähner dann endlich 02:05 Uhr an unserem Ziel in Hörschel angekommen.

Am ersten Tag haben wir 1 Std. 58 Min. und am zweiten Tag 3 Std. 4 Min. Pause gemacht. Unsere Gesamtlaufzeit war 32 Std. 33 Min. An beiden Tagen hatten wir ideales Wanderwetter. Unser besonderer Dank gilt unserer Marketenderin Susanne, ohne die wir es nicht geschafft hätten. Auf der Strecke Blankenstein – Hörschel ist sie 474 km gefahren. Sie hat uns am ersten Tag 6-mal und am zweiten Tag 7-mal mit belegten Brötchen und Broten, Obst, Gemüse und Getränken versorgt.

Ich wollte schon länger sehen, wo beim Wandern meine Grenzen sind und habe mich mit einer 4- und 3-Tage-Rennsteigtour herangetastet. Immer war noch Luft drin. Jetzt habe ich meine Grenze erreicht. Es war ein tolles Erlebnis, zu sehen, was man erreichen kann, wenn der Kopf dazu bereit ist.

*Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg*

## **Renn- und Wanderwege**

### **Der Rennsteig des Martin Nees**

Vor nunmehr 20 Jahren fand die Wiedereröffnungswanderung über den Rennsteig des Martin Nees oder auch östlicher Rennsteig genannt, geführt von unserem ehemaligen Hauptwanderwart Roland Messerschmidt statt. Das brachte mich auf die Idee, diesen Weg erneut zu begehen, da ich ihn auch noch nicht gelaufen war, aber dies immer schon einmal vorhatte. Über diesen Rennsteig, obwohl wenig begangen, herrscht eine denkbar schlechte Meinung vor. Grundtenor: „ermüdende Strecke auf ewig langen Kolonnenwegen“. Also wollte ich mir selber eine Meinung bilden und bin mit Susanne über die Osterfeiertage erst einmal vorgewandert. Vorab, es ist nicht nur ein sehr geschichtsträchtiger Weg, zum großen Teil der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze folgend, sondern auch landschaftlich ein sehr reizvoller Weg. So entschloss ich mich, im Anschluss an die Pfingsttrunst zu einer Wiederbegehung.

Ein kurzer Ausflug in die Historie. Unser heutiger Rennsteig basiert auf der Beschreibung von Julius Plänckner aus dem Jahre 1830, er entspricht nur von Ruhlaer Häuschen bis Rodacherbrunn der Beschreibung von Christian Juncker von 1703. Juncker bezieht sich bei seinem westlichen und östlichen Ende auf den Auftrag Herzog Ernst des Frommen. Im Jahre 1666 erteilte Herzog Ernst der Fromme den Auftrag an den Forstmeister David Schmidt zu Georgenthal und den Oberförster Martin Nees zu Unterneubrunn „den Rennsteig in genaue Erkundung und geometrische Abmessung zu nehmen, durch den ersten von Hessen bis an den Dreiherrenstein uffm Pfrunsche, und durch den zweiten von da bis ins Vogtland hinauf“. So entstand das, was heute der Sallmannshäuser Rennsteig und der

Rennsteig des Martin Nees ist.

Am Samstagmorgen, den 16. Mai 2015, trafen sich 9 Mitglieder des Rennsteigvereins aus San Francisco, Norwegen, Schleswig-Holstein, Brandenburg und Thüringen, um diesen Weg nach 20 Jahren wieder zu begehen. Unser Vermieter brachte uns mit seinem Kleinbus zu unserem Start nach Hirschberg an der Saale. Über Sparnberg gelangten wir nach Pottiga. Von hier ist der Originalverlauf 3 km entlang der Straße nach Blankenberg. Landschaftlich schöner und verkehrssicherer ist es aber, hier die Markierung Kammweg entlang des linken Saaleufers zu nutzen. In Blankenberg genossen wir einen herrlichen Blick auf den Saalebogen und stiegen zu unserer Mittagsrast am diska-Markt in Blankenstein ab. Von Blechschmiedehammer immer entlang der Thüringer Moschwitz vorbei an Dorschenmühle, ehemaliger Buttermühle und Krötenmühle erreichten wir die Reußische Brücke. Hier haben wir den Kolonnenweg verlassen, der von der ehemaligen Buttermühle an der Landstraße Lobenstein-Lichtenberg unser Weg war. Mit einer Rast am Schwarzen Brunnlein gelangten wir über Schwarzer Teich und Titschendorfer Teich nach Rodacherbrunn zum „Mareile am Rennsteig“. Im Anschluss wurden wir wieder zu unserer Abschlussjuppung nach Blankenstein abgeholt. Die Teilnehmer der Bewanderung des Nees-Rennsteigs waren Daniel Katsin, Hans-Sieghart Schwarz, Susanne und Lutz Hähner (alle OG Hainich-Rennstieg), Asta und Frank Donath (OG Horschel), Holger Nowak (OG Suhl), Ivar Dyring (Hauptverein) und Egon Kämmler (OG Zapfendorf).

Zum Abschluss möchte ich sagen, dass dieser Rennsteig von Hirschberg/Saale über Blankenstein nach Rodacherbrunn mit 30,2 km landschaftlich so reizvoll ist, dass er zu Unrecht so selten begangen wird. Auch wenn die 18 km von Rodacherbrunn nach Blankenstein ca. 5 km Kolonnenweg aufweisen, ist dieses Ende landschaftlich schöner als das Pläncknersche Ende.

*Lutz Hähner*



## Die schönsten Gipfel des Thüringer Waldes

### Der Große Eichelberg

Nur knappe 2 km vom Rennsteigbeginn an der Werra in Hörschel entfernt ist er schnell erreicht, denn der Rennsteig führt geradewegs über den „Großen Eichelberg“ hinweg. Mit seinen 310 m ü. NN zählt er wahrlich nicht zu den „Großen“ des Thüringer Waldes, aber mit seiner Panoramaaussicht kann er mit den Großen allemal mithalten. Jeder Spaziergänger, Wanderer und natürlich auch alle „Runstgänger“ halten inne, um die Aussicht zu genießen. In westlicher Richtung geht der Blick auf das große, behäbig wirkende Werratal. Im Vordergrund die Orte Neuenhof und Wartha, weiter sieht man Göringen und auf der anderen Seite der Werra grüßt das hessische Herleshausen und in der Ferne das hessische Bergland. In Richtung Nordwesten macht der mächtige „Kielforst“ mit seinen 445 m auf sich aufmerksam. In dieser Richtung voraus, ist auch der „Kleine Eichelberg“ zu sehen. Nördlich, in der Ferne der Hainich und im Vordergrund der Birkkopf. Im Osten am Horizont die Hörselberge und südöstlich bis südlich der Thüringer Wald bis hin zum Inselsberg. Das einzigartige Panorama von Hörseltal, der Stadt Eisenach, Burgeschenschaftsdenkmal und Wartburg hat der Betrachter vor sich.



Diese Aussichten waren allerdings bis vor 210 Jahren nicht möglich, denn bis dahin war der Berg bewaldet und das vorwiegend mit Eichen (daher Eichelberg). Nachdem 1806 die napoleonische Herrschaft auch über die Thüringer Länder begann, musste die „Große Armee“ Napoleons mit Holz versorgt werden. Besonders in der Zeit um 1812 in Vorbereitung des Russlandfeldzuges, war der Holz hunger der Franzosen für Ausrüstungen und Fuhrwesen gewaltig. Dafür wurden ganze Landstriche kahlgeschlagen, so auch der Kleine und Große Eichelberg. Ortsnahe Wälder gab es in unserer Gegend kaum noch!

Als 1830 Plänckner den Rennsteig erkundete und den Weg beschrieb, führte dieser noch zwischen den Baumstubben über den Großen Eichelberg. Um 1840 begann die Wiederaufforstung der Kahlschläge. Nur der Große Eichelberg wurde nach dem Willen des Grundherren zu Ackerland umgewandelt und auch der Lauf des Weges über ihn hinweg wurde geändert. Der Weg führte nun, etwa in Höhe des „Gonnermannseck“ in westlicher Richtung um den Berg herum zur Gerichtskiefer. Nachdem sich 1896 der Rennsteigverein gründete und die „Rennsteigfahrten“ begannen, akzeptierten die Renner die geänderte Wegführung nicht! Sehr zum Ärger des Grundherren Georg von Rotenhan zu Neuenhof, stampften sie immer wieder getreu der „Pläncknerschen Wegbeschreibung“ über den Acker und den Großen Eichelberg bei ihrer Runst. Langwierige Verhandlungen zwischen dem Vorstand des RV unter Dr. Bühring und von Rotenhan führten endlich dazu, dass von Rotenhan den „Weg“ über den Großen Eichelberg wieder herrichten ließ. Ab 1914 führte nun der Rennsteig wieder offiziell über den Berg.

Georg von Rotenhan ist am 22. April 1914 gestorben. In der September-Ausgabe „DAS MAREILE“ von 1914 würdigte der Rennsteigverein den Verstorbenen mit einem Nachruf.

Gut, dass die Altvorderen an dem „Weg“ so eisern festgehalten haben, der Große Eichelberg wäre uns sonst als Aussichtspunkt abhanden gekommen. Heute ist der Berg ein beliebtes Ausflugsziel mit Schutzhütte und problemlos von den umliegenden Orten im Werra- oder Hörseltal zu erreichen. Ein Aufstieg bei guter Sicht lohnt sich immer.

*Manfred Kaiser* - OG Hörschel-Eisenach

### **Nachruf - Franz Müller**

Franz Müller war 46 Jahre Mitglied im Rennsteigverein. Er betreute über 16 Jahre die Klampfengruppe des Rennsteigvereins der OG Zapfendorf als Musikwart. Er sorgte dafür, dass die jugendlichen Akteure zu ihren Auftritten kamen und vermittelte Auftritte für die Klampfengruppe.

1991 nahm er an der ersten Pfingstrunst am Rennsteig teil und führte im Jahr darauf die Wanderfreunde aus Hagen-Hohenlimburg als Wanderführer über den Rennsteig. Seine Wanderungen innerhalb der Ortsgruppe waren sehr beliebt und ein beliebtes Ziel seiner Wanderungen war die Hohe Metze, ein Tafelberg.

1988 wurde er mit der Silbernen Ehrennadel des RV ausgezeichnet.

Viel zu früh musste er uns verlassen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Kurt Enzi*

Fürsteher des RV 1896 e.V. und Vorsitzender der OG Zapfendorf

## Nachruf - Hermann Lieb

Seit Februar 1974 war er Mitglied im Rennsteigverein. Er war zu allen Veranstaltungen ein stets gefragter Mann. Sein Hauptaugenmerk galt den Wanderwegen, die er als Betreuer und Markierer versorgte. Offiziell übernahm er 1988 das Amt des Wegewartes der Ortsgruppe Zapfendorf und 1990 nach der Grenzöffnung das Amt des Hauptwegewartes des gesamten Vereines, das er bis 2002 ausübte. Doch schon vorher war er Ansprechpartner und Koordinator auf diesem Gebiet.

Hermann war auch ein gefragter Wanderführer. Seine Traditionswanderung war die Dreikönigswanderung nach Freudeneck, die er ununterbrochen 21 Mal führte. Auch den Rennsteig in seiner Gesamtlänge von 168 km hat er in sechs Tagen erwandert und sich den Titel Altrenner erworben. 18 Mal war er unser Rennsteignikolaus. Zudem war er ein ausgezeichnete und stets zuverlässiger Wanderfreund in allen Belangen.

Ein schwerer Schicksalsschlag war der frühe Tod seiner Frau Brigitte im Februar 2004. Sie unterstützte ihn bei all seinen Vereinsarbeiten. Von diesem Schicksalsschlag erholte er sich nicht mehr.

Für seine Verdienste um den Verein wurde Hermann Lieb geehrt.

1986 wurde er mit der Silbernen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet.

Am 24. Mai 1996 erhielt er die Goldene Ehrennadel des Vereins und am 24.4.2000 wurde er mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes ausgezeichnet.

Der Rennsteigverein wird Dir ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Kurt Enzi*

Fürsteher des RV 1896 e.V. und Vorsitzender der OG Zapfendorf

### **Der Rennsteigverein trauert um:**

OG Ruhla

Ilse Schwarz, Altrennerin im Alter von 86 Jahren

Siegfried Hieke, Gründungsmitglied der OG im Alter von 82 Jahren

OG Zapfendorf

Hermann Lieb, Altrenner und ehem. Hauptwegewart im Alter von 78 Jahren

Franz Müller, Altrenner und ehem. Betreuer der Klampfungruppe  
im Alter von 71 Jahren

OG Hörschel

Brigitte Rexrodt, im Alter von 64 Jahren

Gerd Müller, im Alter von 74 Jahren

OG Steinbach a.W.

Joachim Trebes im Alter von 74 Jahren



## **Buchtipps:**

### **Rezension zu Informationen zu Suhler Wanderwegen**

Die Ortsgruppe Suhl veröffentlichte jetzt einige Beschreibungen zu einfachen Wanderwegen im Suhler Raum. Sie sollen Wanderern und Spaziergängern einfache Wandertouren vermitteln.

#### **Domberg-Rundwanderweg**

Beschrieben wird ein ca. 7 km-Kurs rund um und über den Gipfel des Suhler Hausberges. Es gibt vor allem Informationen zur Geschichte und Sagenwelt um den Berg. Die Ausblicke zur Stadt und zum bergreichen Umfeld werden erläutert.

#### **Der Steinhorst und die Steinhorsthütte**

Das Gelände zwischen Ringberg und Lautertal wird dargestellt und die Geschichte der Wanderhütte der OG Suhl erläutert. Die Informationen zu Fauna und Flora runden das Bild ab. Der Umfassende Blick zum Bergmassiv am Rennsteig kommt nicht zu kurz.

#### **Wanderweg zu den Lauterquellen**

Die Suhler Renner haben einen möglichen Weg ausgewählt, der die 3 Quellen der Lauter erfasst. Sie sind ja so touristisch nicht erschlossen. Die Quelle der Langen Lauter war einmal gefasst, die Quelle der Goldenen Lauter gibt es nicht, aber unterhalb der Suhler Hütte fließen einige Rinnsale zusammen, die dann in den Pochwerksgrund führen; die Quelle der Dürren Lauter beginnt letztlich in einem Sumpfloch.

Diese Quellen zu ermitteln und zu erkunden war eine Idee der OG Suhl, die unter Führung von „Pfadfinder“ Wolfgang Schleicher stattfand. Natürlich wurde da „nachgebügelt“.

Autor der Hefte ist *Werner Seibt*, die Fotos (in gemeinsamen Wanderungen entstanden) stammen von *Gunter Wagner*.

#### **Franke, Jens: 100 Tage Heimat.**

##### **Zu Fuß durch Deutschland.**

Malik National Geographic. Piper Verlag München 2013

ISBN 978-3-492-40525-6

Preis: 14,99 €

Jens Franke, ein gebürtiger Thüringer, macht sich vom geografischen Mittelpunkt Deutschlands aus auf einen 100 Tage langen Weg, um seine Heimat zu suchen. Diese Suche führt ihn, scheinbar ziellos, vom NP Hainich in der Mitte Deutschlands ausgehend, durch die Natur- und Nationalparks im Süden Deutschlands. Er durchquert die Fränkische Schweiz, das Altmühltal, den Bayerischen Wald, Berchtesgaden, das Fünfseenland, das Karwendel, die Ammergauer Alpen, er wandert auf der Murgleiter und dem Schluchtensteig, genießt den Pfälzer Weinsteig, verweilt in Speyer, Worms und Trier, läuft auf dem Saar-Hunsrück-Steig und

**Geschäftsstelle:**

Kurt Enzi  
Gartenstr. 13,  
D-96199 Zapfendorf,  
Tel.: 09547 / 1764

Internet: [www.rennsteigverein.de](http://www.rennsteigverein.de)

---

**Fortsetzung Buchtipps von Seite 23**

schließt seine Wanderung im NP Kellerwald-Edersee ab, ehe er ins Hannover-sche zurückkehrt.

Sehr unterhaltsam erzählt Jens Franke von seinen Erlebnissen auf dieser Wanderung, die immer auch geprägt sind von seinem treuen Begleiter, dem 5-jährigen Husky Aiko. Dem Leser bleibt es überlassen, das Hauptmotiv seiner langen Reise herauszufinden: Einerseits sind das offensichtlich die Freuden (und Leiden) regionaler Kochkunst und andererseits ist das die Suche nach dem Fotomotiv, nach dem Sonnenaufgang, nach dem Wolkengebilde. Der Bildteil des Buches beweist, dass er die Feinheiten der Fotografie beherrscht; man bekommt Lust, einen der angekündigten Vortragsabende des Autors zu besuchen.

Was offen bleibt in diesem Buch: Hat Jens Franke auf der Wanderung seine Heimat gefunden und – was ist eigentlich Heimat?

2015

*Eberhard Hering*

---

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1200 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404, Werner Seibt, Udo Birke, Eberhard Hering, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: [redaktion@rennsteigverein.de](mailto:redaktion@rennsteigverein.de)

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 03.07.2015.

**Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!**

**Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im November 2015.**

**Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 21.09.2015.**